

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

II - 546 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

WIEN, 7. Oktober 1983

Z1.807.01/3-II.7/83

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten
Dr. Jankowitsch und Gen. betreffend
den österreichischen Beitrag zur Kon-
ferenz über Vertrauens- und Sicherheits-
bildende Maßnahmen und Abrüstung in
Europa
(231/J-NR/83)

181 /AB

1983 -10- 28

zu 231 /J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 WIEN

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Jankowitsch und Gen. haben am 29. September 1983 unter der Zahl 231/J-NR/83 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend den österreichischen Beitrag zur Konferenz über Vertrauens- und Sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

- "1) Haben die Vorbereitungen zur Teilnahme Österreichs an der EAK bereits begonnen bzw. welche konkreten Maßnahmen im einzelnen wurden bereits gesetzt bzw. sind für die nächste Zeit geplant?
- 2) Sind die personellen und budgetären Vorkehrungen dafür getroffen?
- 3) Worin erblickt Österreich die Schwerpunkte für seine Mitarbeit an dieser Konferenz?
- 4) Mit welchem zeitlichen Ablauf dieser Konferenz ist zu rechnen?"

./.

- 2 -

Ich beeindre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1):

Die Vorbereitungen zur Teilnahme Österreichs an der Konferenz über Vertrauens- und Sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa ("KAE") haben sofort mit Annahme des Schlußdokumentes des Madrider Folgetreffens der KSZE eingesetzt. Ich habe daher meine am Rande des Außenministertreffens in Madrid vom 7. bis 9. September d.J. geführten Gespräche auch zu einem vorbereitenden Meinungsaustausch über dieses neue Abrüstungsforum benutzt. Zur Zeit wird im Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten die österreichische Grundlinie ausgearbeitet und die Möglichkeit konkreter österreichischer Vorschläge bei der Konferenz geprüft. Diese Vorbereitung geht u.a. in Form bilateraler und multilateraler Konsultationen mit den anderen KSZE-Mitgliedstaaten und in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung vor sich. Am 10. und 11. Oktober d.J. fand in Genf eine Konsultationsrunde der neutralen und nichtpaktgebundenen Staaten Europas über die KAE statt, deren Ergebnis gleichfalls in die österreichische Vorbereitung einbezogen wird.

Zu 2):

Die notwendigen personellen und budgetären Vorkehrungen für eine aktive österreichische Teilnahme am Vorbereitungstreffen in Helsinki und an der Konferenz in Stockholm wurden gleichfalls getroffen. Da es sich um einen neuen Konferenztypus handelt, von dem wir noch nicht genau wissen, wie er sich entwickeln wird, ist ein pragmatisches und flexibles Herangehen auch an die Frage der personellen Beschickung erforderlich; das bedeutet konkret, daß zunächst ein kleines Verhandlungsteam entsandt wird, das erforderlichenfalls umgehend aufgestockt werden kann.

Zu 3):

Ähnlich wie bei früheren und anderen KSZE-Konferenzen wird Österreich zwei Schwerpunkte für seine Mitarbeit in der KAE setzen: Zunächst beabsichtigen wir, in engem Einvernehmen mit den anderen neutralen und paktungebundenen Staaten eine konstruktiv vermittelnde Rolle bei den voraus-

- 3 -

sichtlich in einem sehr frühen Stadium auftretenden Auseinandersetzungen zwischen Ost und West einzunehmen. Dabei wird die österreichische Delegation insbesondere bemüht sein, die den militärischen Blöcken angehörenden Teilnehmerstaaten von Konfrontation und Polemik weg zu konkreten Verhandlungen über Vertrauensbildende Maßnahmen zu führen. Des weiteren wird die österreichische Delegation - allein oder gemeinsam mit den Delegationen der anderen N+N-Staaten - auch eigene Vorschläge für Vertrauens- und Sicherheitsbildende Maßnahmen an die Konferenz herantragen.

Zu 4):

Nach Wunsch der KSZE-Teilnehmerstaaten soll die Europäische Abrüstungskonferenz in zwei Phasen verlaufen, deren erste am 17.1.1984 beginnt und "der Verhandlung und Annahme eines Satzes einander ergänzender Vertrauens- und Sicherheitsbildender Maßnahmen gewidmet sein wird". Da kein Konferenzende fixiert wurde, wird dieses vom Verlauf bzw. Ergebnis der Verhandlungen abhängen.

Der Bundesminister
für Auswärtige Angelegenheiten:

